

Nachmitt. d. Begrabnis. Daran wollte man Kapital schlagen
u. verlangte sofort 150 M. mehr. Ich sagte ihnen ganz un-
beliebig meine Meinung. Ein Beamter in dortigen Amt ist
mein ehemaliger Schüler. Der nahm sofort telefon. Mitteilung
mit Emil Zug. Da bot man mir so um 60 M. Aufzahl. am. Erst
nach 1 1/2 stündiger aufregender Verhandl. gegen den Chef des Fried-
hofes ging es ohne Aufzahl. um 5 U. Nachm. wollte man
mir eine andere (minderwertigere) Grabstelle als die ich gekauft
habe andrehen. Das mußte wieder abgewehrt werden. Total
erschöpft kam ich per Taxi nach Hause u. hatte nur knapp
Zeit etwas zu essen u. die Kleider zu wechseln. Dann kam die
Aufregung der Abschiedsstunde. — Moge die Arme nun ihre
Ruhe finden. Sie ist erlöst u. vor furchtbarem Schicksal be-
freit. Ich saß, so oft es ging, an ihrem Sterbebett, ich ging
hinter ihrem Sarg her, ich stand an ihrem Grab. — Wer wird
in all dem bei mir sein? — Die vorläufigen Kosten sind
500 M. Dann kam noch verschiedenes. — Nun zu Briefen
Brieffen, l. Kinder. Das überholte übergebe ich. N. 15. kam
gestern. Den Mr. nach Berl. habe ich heute besorgt. Euer Brief
enthält 2 Momente, die sich in ihrer Auswirkung widersprechen.
1. Es geht sehr gut. Aber 2. große Konkurrenz in denselben Ar-
tiskeln. Da muß ich rechtzeitig das Richtige vorkehren. Den
Fragebogen des Konsulats sende ich Dir nächstens. Das wird lange
dauern bis er ankommt. Bei F. ruht sich noch nichts. Die Trauer-
botschaft hat ihn tief getroffen. Wie aus Port Said schon zurück.
Ich sitze hier ganz allein Schiwo u. hatte noch nicht einen Besuch.
Da fühlt man das Verlassen sein. Macht mir einen Vorschlag wegen
Betten u. Wäsche! Die Tante will, daß ich zu ihr komme. Sie heißt aber
selbst noch nicht, ob sie dort bleiben wird können oder ins
innere Ital. abwandern wird müssen. Man soll aber nach
St. von hier können, wenn man nachweist, daß man in
spätestens 6 Mon. wieder abreist. Mit Pul. ist kaum noch etwas.
Ich wäre lieber bei Euch. Wird es aber gehen? Viell. kann ich in
einer Zeit etwas verdienen. Ich möchte, wenn es geht, keine
andere Wohn. mehr nehmen u. viell. schon Mitte Sept. nach
Halim. Ob es aber gehen wird? Emil Kr. schreibt mir am 14. 7.
Wir haben bereits das Trauer u. hoffen in 3-4 Wochen wegzufahren.
Ich habe der Thias über ihn Auskunft gegeben.
28. VII. Den Fragebogen des amerik. Konsulats habe ich mit
einfacher Post als Drucksache an Euch abschicken lassen. In-
zwischen kam Post von W. in Jetti, von Krakauer aus Nag,

25. VII. 39
Tischow b'au
Liebste Kinder! Obwohl es erst Dienstag ist u. der Brief erst
Freitag abgeht, beginne ich damit. Ist es doch nunmehr
mein einzig Lebensinhalt, mit Euch Kindern brieflich zu
reden.
Endlich, endlich haben wir gestern, Montag (24.) um 5 h
Nachm. die irdische Hülle der armen Mamma zur Ruhe ge-
bettet. Nach schwervollen Wochen und nach einem
besonders aufregenden Tage. Es war ein einfaches, aber
würdiges Leichenbegängnis. Ich habe ihr eine schöne Grab-
stätte gekauft, an hervorragender Stelle. Sie ist mit eigener
Wäsche bekleidet u. Palastinaerde unter dem Kopf. Die
Beteiligung war nicht groß. Von Fischls waren alle. Des
zeremoniell war einfach, teils hatte ich Cantor u. Chor
abgelehnt, teils war es situell wegen des einziehenden
Tischow b'au bedingt. Im offenen Grab sprach ich einige
wenigste Pätze, die in dem im Namen der abwesenden
Kinder ausgesprochenen ewigen Dank gipfelten, den ich
ihr ins Grab nachrief. — Da ich nicht wissen kann, wie
lange ich noch da bin u. Ihr vielleicht nach Jahren
das Grab durch Bekannte noch pflegen lassen wollt, so
schreibe ich Euch den Standort: IV. Tor, Gruppe 16A
Reihe 9, N° 56. Die Daten nach j. Datum sind: Sterbe-
tag 2. Ab, Begrabnistag 8. Ab. 18. u. 24. Juli). — Den
schmerzvollen Inhalt dieser letzten 2 Monate kann ich Euch
nicht schildern. Wozu auch? Aber mir kurz den gestrigen
Montag. Nach täglichen Erkundigungen im gerichtl.-medizin.
Institut machte man mir für Montag Aussicht auf Freigabe
der Leiche. Ich kam um 10 h hin. Da saß der Ober: To nix.
Kümmers in 1-2 Stund, da ist der Chef da. Ich kam nach 1 1/2
Stunden: Es ist noch nix freigegeben. Wartens, so kam pro 1-2
Stunden dauern. Ich wartete. Endlich rief er mich hinein. Der
Befund lautete: Todesursache Lungenödem. Natürlicher Tod.
Die 6 Tage unvorstellbarer Pein hätten prepart bleiben können.
Von dort mußte ich auf's Standesamt (d. 2. Mal herab), wo ich
den Glaubensschein zur Beerdig. erhielt. Damit reum zur
Friedhofsbau. (Tag 4. Mal). Hier verlangte ich
die sofortige Abholung der Leiche u. möglichst noch einen